Stadtwerke Menden

Der Besserversorger.

Erfolgsstrategie für Menden

Unternehmensdarstellung der Stadtwerke Menden GmbH für das Geschäftsjahr 2011

Editorial 3

Wir sind Versorger 4

Wir sind Arbeitgeber 14

Wir sind Partner 16

Wir sind besser 24

Wir sind für Sie da 26

Unsere Strategie – unsere Erfolgsgeschichte

Das Handeln der Stadtwerke Menden ist davon geprägt, im Wandel der Energie- und Wasserwirtschaft stets zu agieren und nicht zu reagieren. Die 150-Jährige Erfolgsgeschichte der Stadtwerke belegt eindrucksvoll, dass die konsequente Positionierung und die klare Strategie zum Erfolg führen: die Positionierung als innovativer und ökologisch orientierter Player im Energiemarkt zu wirtschaftlichem Gelingen und die Positionierung als fester Bestandteil der Mendener Gemeinschaft zu einem attraktiven und lebendigen Arbeits- und Lebensstandort.
Dass wir dabei Menden und Umgebung auch noch zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme versorgen, ist für uns selbstverständlich und der strategische Kern des Erfolgs - seit 150 Jahren.

Energie und Engagement für Menden

Auf das Geschäftsjahr 2011 können die Stadtwerke Menden in doppelter Hinsicht zufrieden zurückblicken. Wir haben als Unternehmen ein hervorragendes Ergebnis erzielt und somit unsere Position als Partner innerhalb der Energiewirtschaft weiter stärken können. Aus Anlass unseres 150-Jährigen Jubiläums verlebten wir mit unseren Kunden, unseren Partnern und mit der gesamten Region ein tolles Jahr voller Veranstaltungen und gemeinsamer Aktivitäten rund um die Themen Energieversorgung, Unternehmensgeschichte und modernes Unternehmertum.

Dieser erfolgreichen Unternehmensgeschichte der Stadtwerke Menden konnten wir dabei ein weiteres Kapitel hinzufügen. Unsere strategische Aufstellung und unsere innovative Lösungsorientierung machen uns im Energiemarkt zu einem zuverlässigen Versorger und zu einem ebenso zuverlässigen Partner innerhalb der Region Südwestfalen und innerhalb der Energiebranche – in einem sich wandelnden unternehmerischen Umfeld.

Hier hat sich die Ausrichtung der Stadtwerke Menden, seit vielen Jahren schon auf die Ökologie als eine Säule der geschäftlichen Orientierung zu setzen, positiv bemerkbar gemacht. Die Strategie der Stadtwerke basiert dabei auf regionalen Initiativen, überregionalen Projekten und auch nationalen Investitionen. Als business player haben wir beispielsweise unsere Kompetenz in die bundesweite Beteiligungsgesellschaft TOBI eingebracht, die mittels Gaskraft und erneuerbarer Quellen klimafreundliche Energie erzeugt.

Zu gute kommen diese vielfältigen und erfolgreichen Aktionen natürlich auch der Stadt Menden und der Hönneregion. Sowohl unser aktueller wirtschaftlicher Erfolg als auch unsere zukunftsgewandten strategischen Maßnahmen und die daraus entstehenden Projekte stärken auch die heimischen Betriebe und wirken sich ebenso positiv auf das Alltagsleben der Bürger in und um Menden aus.

Denn natürlich sind wir als Stadtwerk ein in der Kommune verwurzeltes und entsprechend engagiertes Unternehmen. Eine gute Bilanz bedeutet daher auch einen Zugewinn für die Stadt Menden und deren Bürger, an die wir erzielte Überschüsse abführen können. Aber unser Handeln zielt grundlegend auf einen Mehrwert für Menden ab und somit auch auf das Wohl regionaler Unternehmer, denen wir als Auftraggeber, Partner und Energieberater wertvolle Dienste leisten. Genauso erfüllen wir unseren Beitrag dazu, den Bewohnern der Stadt zu einem abwechslungsreichen, vielfältigen und lebenswerten Miteinander zu verhelfen, sei dies durch direkte Unterstützungen oder durch Initiativen für soziale, schulische, ökologische, kulturelle, sportliche und weitere gesellschaftliche Projekte.

Auch wenn ein Geschäftsbericht in erster Linie von Zahlen lebt und die Währung einer unternehmerischen Bilanz zwangsläufig auf einer Gewinn- und Verlustrechnung mit Beträgen basiert, darf bei den Stadtwerken Menden nicht vergessen werden, dass sie ihre Arbeit, ihr Engagement und ihre Leistung auch für Stadt und Region machen. Ein angemessener Gewinn ist das eine, einen – auch emotionalen – Beitrag zu einem lebenswerten Menden leisten zu können, das andere. Und emotional war das Jahr 2011 in einer ganz besonderen Form. Als die Geburtstunde der Stadtwerke Menden gilt die Inbetriebnahme des städtischen Gaswerks am 27. Oktober 1861. Damit jährte sich dieses für uns, unsere Kunden und die Stadt so einschneidende Ereignis in diesem Jahr zum 150. Mal. Diesem Anlass gemäß haben wir 150 Jahre erfolgreiche Energieversorgung in und für Menden ein ganzes Jahr lang mit Kunden und Partnern gefeiert und dabei die Entwicklungen der vergangenen anderthalb Jahrhunderte und die kommenden Herausforderungen für ein Energieunternehmen ebenso informativ wie unterhaltsam und teilweise spielerisch aufgegriffen.

Diese Besonderheit unseres Geschäftsjahres 2011 ist ein inhaltlicher Aspekt des vorliegenden Geschäftsberichts. Ebenfalls erfahren Sie aber auch, dass wir darüber hinaus unseren Auftrag, Menden zuverlässig mit Strom, Gas, Wasser und Wärme zu versorgen, in keiner Weise vernachlässigt haben. Wir haben weiter daran gearbeitet, unseren Service zu verbessern, weiter in unsere Netze und die Infrastruktur investiert und keinen unserer Kunden mit seinen Sorgen alleine gelassen. Zudem ist es uns gelungen, uns weiter erfolgreich und nachhaltig im Energiesektor zu positionieren. Mit der Übernahme des Stromnetzes und der Kunden der Energie AG auf Mendener Stadtgebiet haben wir 2011 beispielsweise einen weiteren Schritt zur Stärkung unserer Position als regionaler Versorger gemacht.

Für die Tatkraft im Jubiläumsjahr gilt unseren Partnern und auch unseren Mitarbeitern an dieser Stelle abschließend auch noch einmal ein besonderer Dank.

Ihr Helmut Heidenbluth
Geschäftsführer

Strom:

Energie sorgt für Bewegung

„Energie“ ist 2011 eines der nationalen Topthemen gewesen. Im Zuge der Energiewende wurde vielerorts intensiv über die sichere Versorgung der Bürger gesprochen. Genau auf diese Versorgungssicherheit und preiswerte Energie ist unsere unternehmerische Strategie ausgerichtet. Mit unserem nachhaltigen und umsichtigen Handeln sind wir erfolgreich für die Region Menden.

Versorgungsgebiet – Stromverteilung, -produktion und -vertrieb

Entsprechend war die Übernahme des Netzes der Energie AG im Geschäftsjahr 2011 ein konsequenter Schritt, alle Bürger in und um Menden zuverlässig mit Strom beliefern zu können. Damit beläuft sich die Länge unserer Leitungen auf jetzt 750 Kilometer, mit denen wir durch 13.369 Hausanschlüsse rund 55.000 Menschen versorgen. Hinzu kommen nahezu alle regionalen Unternehmen.

Die kontinuierlichen Investitionen in die Netzinfrastrukur sicherten eine Übertragung von 296.844.216 kWh Strom in das Versorgungsbebiet. Mittels 300 Kilometer Mittelspannungskabeln und 450 Kilometer Niederspannungsleitungen sowie 251 Ortsnetztransformatoren werden unsere Kunden elektrisch versorgt. Basis dafür sind die Übergabewerke in der Horlecke und im Ohl, zu denen unser Strom aus den Umspannwerken (110/10 kV) des RWE-Netzes geleitet wird.

Unsere Bezugs- und Produktionsstrategie ist dabei zukunftsorientiert und ökologisch, beispielsweise indem wir auf lokal-regionale und nationale Projekte zum Ausbau der Erneuerbaren Energien setzen oder die Stromproduktion durch Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerke (GuD-Kraftwerke) initiieren. Und der Erfolg belegt diesen Weg: Verkauft haben wir in 2011 rund 246,5 Millionen kWh (246,5 GWh) Strom, was einen Umsatz von 40,6 Millionen Euro bedeutete.

Perspektive - Zukunft

Die Schlagworte „Zuverlässigkeit“, „Kundennähe“, „Wettbewerbsfähigkeit“ und „Umweltbewusstsein“ kennzeichnen unsere Strategie auch in den kommenden Jahren. Konsequent werden wir die Investitionen in erneuerbare Stromerzeugung, beispielsweise mittels unserer

Meilensteine der Energie- und Wasserversorgung der Stadtwerke Menden

1910

Ende des Jahres 1910 nahm das Westfälische-Verbandselektrizitätswerk seinen Betrieb auf. Mit der Versorgung der ersten Haushalte mit Strom, wurde es ab 1910 hell in Menden.

1924

Im Jahr 1924 übernahm die Stadt Menden das Niederspannungsnetz vom Westfälischen-Verbandselektrizitätswerk, trat damit selbst als Stromlieferant auf und ebnete den weiteren Weg zur eigenständigen Stromversorgung der Hönnestadt.

1951

Am 1. April 1951 erwarb die Stadt Menden das Mittelspannungsnetz vom RWE. Die Ausweitung des Stromverbrauchs machte es erforderlich, das Nieder- mit einem Mittelspannungsnetz zu ergänzen.

Erzeugung, Beschaffung und Vertrieb

Erfolgreich agieren auf den Wertschöpfungsebenen

Beteiligungen über die Stadtwerke-Kooperationsgesellschaft TOBI fortsetzen. Der Betrieb von Windkraftanlagen (seit 2009) sowie der Bau eines Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerks in Bremen (Beginn 2011) sind hier nur erste Schritte, denen weitere folgen werden. Das Ziel für das nächste Jahrzehnt ist, die Produktion von Strom auf zwei Säulen zu stellen: Erneuerbare Energien (zwei Drittel) und GuD-Kraftwerke (ein Drittel). Parallel ist auch der Vertrieb kontinuierlich auf die zunehmend ökologischen Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet, um so eine nachhaltige Verschiebung des Stromangebots zugunsten Erneuerbarer Energien zu ermöglichen.

Weihnachten 1970 – eine ungewöhnliche Geschichte

Ein außergewöhnliches Weihnachtsfest erlebten die Mendener im Jahr 1970: Am Heiligabend, als in den Familien eben die Christbäume entzündet wurden und die Kinder mit glänzenden Augen die Gaben bestaunten, rückte der Entstörungsdienst der Stadtwerke zum Großeinsatz aus: Eine Ratte hatte sich – nach Wärme suchend – in die Hochspannungsverteilung der Trafo-Station an der Carl-Schmöle-Straße verirrt und für einen explosionsartigen Kurzschluss gesorgt, durch den der größte Teil der Anlage verkohlte. Ein 10.000-Volt-Kabel fiel dabei aus. Die Folge: Gegen 20 Uhr sorgten in den Häusern der Mendener Unterstadt nur noch die Kerzen am Weihnachtsbaum für Licht. In einem Blitzeinsatz stellten die Männer der Stadtwerke innerhalb einer Stunde zunächst eine Notversorgung her, ehe am ersten Weihnachtsfeiertag bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt der Schaden durch den Einbau einer vollkommen neuen Anlage endgültig behoben wurde. Während der Montagearbeiten stellte sich zudem heraus, dass durch den Kurzschluss eine weitere Station beschädigt worden war und auch dort eine Reparatur notwendig wurde. Als schließlich auch noch von der Platten Heide ein Stromausfall gemeldet wurde, rundete sich der erste Weihnachtsfeiertag ab, zu einem zehnstündigen Arbeitstag für zahlreiche Mitarbeiter der Stadtwerke.

1971 / 1995

Entscheidende Erweiterungen der Strominfrastruktur erbrachten die Jahre 1971, als die Stadtwerke erstmals die 10-kV-Netze vom RWE übernahmen, und 1995, als das RWE-Stromnetz vollständig übernommen wurde.

2002

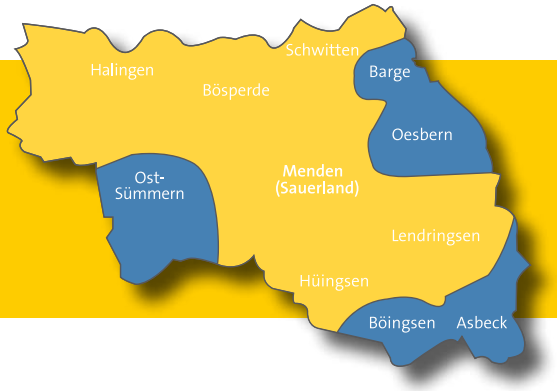
Als einer der ersten Energieversorger in Deutschland haben die Stadtwerke 2002 ihren Kunden angeboten, den gesamten Strombedarf eines Jahres zu „vergrünen“. Strom aus reiner Wasserkraft ermöglichte den Mendenern eine günstige Versorgung bei einhundertprozentigem Umweltschutz.

2009 / 2011

2009 gründeten die Stadtwerke Menden mit weiteren Stadtwerken die TOBI Windenergie GmbH. Die neue Gesellschaft erwarb elf Windparks am Niederrhein und der deutschen Küste. Zwei Jahre später beteiligten sich die Stadtwerke im Rahmen der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & CO. KG an einem hocheffizienten Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk in Bremen. Mit umweltfreundlichem Erdgas gefeuert, soll es 2013 rund 445 Megawatt brutto bereitstellen.

Erdgas:

Wärme und Antrieb auf modernstem Niveau



Mit dem Brennstoff Erdgas setzen die Stadtwerke Menden seit Jahren auf eine ökologische Energiequelle, auch indem sie das Bewusstsein für die positiven Faktoren des Erdgases schärfen: Rückstandsfreie Verbrennung, hoher Wirkungsgrad, kein Bevorratungsbedarf oder eine effiziente Regulierbarkeit zählen zu diesen. Von dieser Strategie profitieren unsere Privat- und Gewerbekunden vorwiegend in Form von Heizenergie und unsere Industriekunden in Form von Prozessgas: und unsere Region durch weniger CO_2-Ausstoß.

Versorgungsgebiet – Verteilung – Vertrieb

206 Kilometer Erdgasleitungen der Stadtwerke Menden versorgen rund 10.100 Hausanschlüsse, mit denen bis zu 53.650 Kunden ihr Erdgas erhalten können. Mit Ausnahme der Ortsteile Asbeck, Barge, Böingsen, Oesbern und Ostsümmern ist unser Zuständigkeitsgebiet das gesamte Mendener Stadtgebiet, in das wir 2011 eine Menge von 439 Millionen kWh Gas übertragen haben.
12 Übergabe- und 8 Gasdruckreglerstationen in unserem Gasverteilnetz sorgen dabei für die sichere Belieferung aller Haushalte und Unternehmen, auch weil wir in den Erhalt und den Ausbau dieses Netzes allein 2011 eine Summe von 597.000 Euro investiert haben. Dem steht die Zufriedenheit unserer Kunden und ein Umsatz von 15,2 Millionen Euro gegenüber, den wir durch den Verkauf von 408 Millionen kWh in 2011 erzielen konnten.
Verlass ist ebenso auf unsere Beteiligung an der Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke GmbH (EHG), mittels derer wir unser Erdgas zuverlässig und günstig beschaffen können.

Perspektive - Zukunft

Dank unserer umsichtigen Unternehmenspolitik im Segment Erdgas sind in Menden zwar viele Gebiete erschlossen, so dass sie vom ökologischen Energieträger profitieren können, aber auch hier gibt es noch Bedarf. Unser Bestreben ist entprechend darauf ausgerichtet, gemeinsam mit Bauherren, Planern und natürlich

Meilensteine der Energie- und Wasserversorgung der Stadtwerke Menden

1861

Die Inbetriebnahme des ersten Gaswerks an der Bodelschwinghstraße / Märkischen Straße am 27. Oktober 1861 gilt als die Geburtsstunde der Stadtwerke. Dort wurde das erste Kubikmeter Kokereigas aus Steinkohle erzeugt. Eingesetzt wurde es vor allen Dingen als Brennstoff für die Straßenlaternen.

1968

Mehr als 100 Jahre nach Beginn der Gasproduktion in Menden erfolgte die erste einschneidende Änderung: die Umstellung von Kokereigas auf Erdgas im Jahr 1968. Für die Erneuerung beziehungsweise den Umbau der existenten Infrastruktur griffen die Stadtwerke auf Know-how aus den Niederlanden zurück, denn im Nachbarland war das Erdgas zu dieser Zeit

Versorgungsnetz up-to-date

Moderne Infrastruktur für den effizienten Energieträger

auch den (Neu-)Bewohnern die Nutzungsmöglichkeiten des Erdgases auszubauen, indem wir die Anschlussmöglichkeiten für unsere Kunden und das Leitungsnetz kontinuierlich sanieren und modernisieren.
Dies spielt auch mit Blick auf die Energieeffizienz eine große Rolle, da Erdgas Bestandteil einiger neuer Energielösungen und -technologien ist, die darauf abzielen, sparsamer und nutzungsorientierter mit der Energie umzugehen. Hierzu zählen, vor allem im Bereich der Industriekunden, beispielsweise Blockheiz-Kraftwerke oder die Systematik der Kraft-Wärme-Kopplung. Für diese gibt es aktuell bereits Umsetzungsangebote, die aber in den nächsten Jahren noch weitere Entwicklungsschritte erfahren werden.

Das erste Erdgasauto Mendens – der Zeit voraus mit einem VW Golf
Mit dem Einsatz eines erdgasbetriebenen Autos wolle man im Jahr 1995 umweltpolitische Akzente setzen, so der damalige Stadtwerke-Geschäftsführer Ott-Heinrich Plote. Damit gingen die Stadtwerke bereits vor rund zwanzig Jahren in Sachen Umweltschutz mit gutem Beispiel voran. Der VW Golf mit 75 PS war der erste erdgasbetriebene PKW in der Hönnestadt. In Deutschland kamen die Fahrzeuge serienmäßig im Jahr 1994 auf den Markt. Das erste Erdgas-Auto überhaupt entwickelte allerdings der schwedische Autohersteller Volvo bereits im Jahr 1984. Der Trend zum Erdgas-Fahrzeug entwickelte sich damals stark zum wachsenden Umweltbewusstsein, unter anderem weil der Ausstoß von Stickoxiden und Kohlenmonoxid um 60 Prozent und die Emissionen von höheren Kohlenwasserstoffen um etwa 70 Prozent reduziert wurde.
Ihrer Zeit umweltpolitisch voraus sind die Stadtwerke mit dem Erdgaswagen bis heute. Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamts betrug die Anzahl von Erdgas-Autos im Jahr 2012 knapp 75.000 Fahrzeuge bei rund 900 CNG-Tankstellen. Das ist eher ein Nischendasein, aber bis 2020 planen Hersteller, Mineralölunternehmen und die Bundesregierung diese Zahl auf 1,4 Millionen zu erhöhen – 25 Jahre nach dem VW Golf der Stadtwerke.

bereits weit verbreitet. Da Erdgas einen höheren Druck und einen höheren Heizwert aufweist als Kokereigas, luden die Stadtwerke auch zu eigenen Informationsnachmittagen, damit die Kunden ihr Verbrauchsverhalten anpassen konnten.

1982

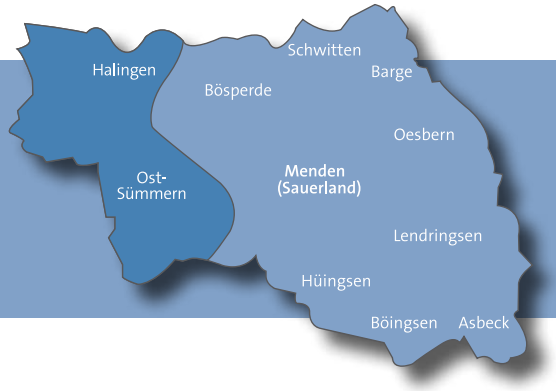
Die zunehmende Verbreitung von Erdgas zog entsprechende infrastrukturelle Erweiterungen bei den Stadtwerken Menden nach sich. Eine bedeutende war die Inbetriebnahme der Gas-Übergabe-Station Hüingsen-Süd im Jahr 1982. Diese sicherte die Versorgung von rund 2.000 Gaskunden, die damals im Raum Lendringsen und Hüingsen wohnten.

ab 2001

Besonders im neuen Jahrtausend forcierten die Stadtwerke die Sanierung und die Erweiterung des Gasnetzes – gegen den Trend vieler anderer Stadtwerke. Doch diese Strategie hat sich als goldrichtig erwiesen. In den letzten gut zehn Jahren sind insofern 16 neue Wohngebiete und 3 neue Gewerbeflächen erschlossen worden.

Trinkwasser:

Qualitätssicherung für das Lebenselexier



Ein Lebenselixier für den Menschen ist das Wasser und insofern unterliegen die Wasserversorgung und die Wasserqualität, speziell des Trinkwassers, bei den Stadtwerken einer besonderen Strategie. Die Maßnahmen verändern sich dabei durch den gesellschaftlichen Wandel. Diesem Wandel passen wir uns mit unserer kontinuierlichen Qualitätssicherung und regelmäßigen Investitionen in die Infrastruktur an: 2011 mit einem Leuchtturmprojekt an der Ruhr, dem Baubeginn des Wasserwerks Fröndenberg-Menden.

Versorgungsgebiet – Wassergewinnung

Insgesamt haben wir im letzten Jahr 2,8 Millionen Kubikmeter Trinkwasser an die Bürger und die Unternehmen Mendens und der Region verteilt. 2,3 Millionen Kubikmeter davon gewinnen wir aus dem Pumpwerk Ruhrtal, weitere 500.000 Kubikmeter haben wir von der Gelsenwasser AG übernommen.

Über ein Rohrnetz von 284 Kilometern Länge und rund 13.200 Hausanschlüsse versorgen wir gut 53.000 Mendener und dazu unsere Gewerbe- und Industriekunden. Abgesehen von den Ortsteilen Halingen und Ostsümmern bezieht die gesamte Region Menden unser Wasser: zuverlässig und in qualitativ hochwertiger Form. Denn allein in 2011 haben wir 755 eigene Untersuchungen vorgenommen. Hinzu kamen 55 externe Tests sowie zahlreiche Monitorings und monatliche Prüfungen, die die Reinheit des Wassers bestätigt haben. Der Umsatz im Geschäftsfeld Wasser von 5,7 Millionen Euro bestätigt uns den Erfolg unserer Strategie, die auch die Stadtwerke Balve zu unserem Kunden macht, welche einen Teil ihres Trinkwasserbedarfs aus Menden erhalten.

Meilensteine der Energie- und Wasserversorgung der Stadtwerke Menden

1900

1900 entstand der erste Hochbehälter auf dem Kapellenberg. Noch heute sorgt dieser dafür, dass überschüssiges Wasser gespeichert wird und bei Bedarf schnell verfügbar ist. Rund 700 Kubikmeter Wasser wurden damals dort gespeichert.

1897 / 1901

1897 wählte die Stadtverordnetenversammlung eine Entwurfs-Kommission für ein zentrales Wasserwerk, dessen Bau in der Horlecke 1900 beschlossen wurde. Am 01.04.1901 wurde dort das erste Mal gepumpt, um den Hochbehälter mit dem geförderten Grundwasser zu befüllen.

1926 / 1936

Der Wasserbedarf in Menden stieg kontinuierlich an, und in den Jahren 1926 und 1936 erweiterten die Stadtwerke ihre Infrastruktur. 1926 durch den Erwerb eines 27 Morgen-Geländes, auf dem ein Pumpenhaus errichtet wurde, und 1936 durch die Erweiterung des Fassungsvermögens im Hochbehälter Kapellenberg von 700 auf 2.400 Kubikmeter.

Strategien für die zuverlässige Versorgung

Investitionen und Infrastruktur intelligent managen

Perspektive - Zukunft

Zuverlässig hochwertiges Wasser für Menden und Umgebung: Das ist die Zielsetzung des Wasserwerks Fröndenberg-Menden, mit dem wir – in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Fröndenberg, die ein Viertel Anteil an der Betreibergesellschaft halten – ab 2012 Wasser gewinnen werden. Durch ein mehrstufiges Filterverfahren wird die Qualität des Trinkwassers zukünftig erhöht. Zudem sichert die Gesamtinvestition in Höhe mehrerer Millionen Euro die Wasserversorgung nachhaltig ab – zum Wohle alle Mendener Bürger und Unternehmer. Dieses Wohl haben wir auch mit unseren Beratungsleistungen rund um das Thema „Wasserversorgung“ im Sinn, die wir in den nächsten Jahren weiter ausbauen werden. Wasser ist – gerade für Industriebetriebe – ein relevanter Kostenfaktor. Für ökonomische Lösungen bedarf es dabei hoher Kompetenz und der notwendigen Erfahrung im Umgang mit der Wasserversorgung. Diese bieten wir den Verbrauchern und zielen auf eine sichere und bezahlbare Wasserversorgungsperspektive.

Ruhrwasser für die Hönnestadt – Aufgriff des Themas „große Kontrolle“

1926 war das Vertrauen der Mendener Bürger in die Qualität des Wassers der Ruhr anscheinend nicht besonders groß, denn ein Teil der Bevölkerung zeigte damals eine gewisse Voreingenommenheit gegenüber dem aus dem Pumpwerk Ruhrtal gewonnenen Lebensmittel. Nachdem die zusätzliche Versorgung der Hönnestadt über das Pumpwerk mit Ruhrwasser bekannt wurde, erklangen zahlreiche Beschwerden. Die Erkenntnis mangelhafter Wasserqualität ereilte die Mendener allerdings erst vierzehn Tage nach Inbetriebnahme. Und obwohl bis dahin jeder zufrieden war, äußerte sich kurioserweise zeitgleich mit der Kunde über die Umstellung auch der Unmut über den Geschmack des kühlen Nass’. Da nun Hönne- und Ruhrwasser in *ein* Netz und in *einen* Hochbehälter gepumpt wurde, mischte sich das Wasser beider Flüsse und niemand konnte mehr sagen, ob er Ruhr- oder Hönnewasser trank.

1966

Ab 1966 wurde die Stadt von der Gelsenwasser AG zusätzlich mit Wasser versorgt.

1975 / 1979

1975 übernahmen die Stadtwerke das Wasserwerk Lendringsen und damit auch die Wasserversorgung für diese Gemeinde. Da zudem der alte Hochbehälter Bieberberg mit einem Fassungsvermögen von 500 Kubikmetern Ende der siebziger Jahre nicht mehr ausreichend war, wurde 1979 ein neuer Hochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 3.000 Kubikmetern fertig gestellt.

2011

Um die Wasserqualität weiter zu erhöhen, gründen die Stadtwerke Menden und Fröndenberg die „Wasserwerk Fröndenberg-Menden (WFM) GmbH“ zum Bau einer neuen Wasseraubereitungsanlage.

Wärmeversorgung:

Mit Effzienz zur Kostenminimierung

Beim Thema Wärmeversorgung verfolgen die Stadtwerke Menden ebenfalls eine deutliche strategische Ausrichtung: Die Nahwärme stellt ein bedeutendes Element in der zukünftigen Wärmeversorgung dar, auch weil sie mit klimaschonenden und erneuerbaren Energieträgern genauso kombiniert werden kann wie mit umweltfreundlichen Technologien. Konsequenterweise investieren wir in dieses zukunftsfähige Segment kontinuierlich.

Versorgung

Allein 2011 betrug die entsprechende Investitionssumme rund 220.000 Euro. Im anhaltenden Wandel der Energiewirtschaft ist es uns wichtig, vorausschauend und aktiv Lösungen zu schaffen, die unseren Kunden, der Region und der Umwelt zugute kommen. Und Nahwärme ist eine besonders effiziente Methode zum Heizen von Wohn- und Industriegebäuden sowie der Erzeugung von Warmwasser. Dass unsere Lösungen - insbesondere die von uns angebotene Form eines Nahwärme-Contracting mit Rund-um-Service von der Installation über die Instandhaltung bis hin zur Wartung - in Menden gut angenommen werden, illustrieren die mittlerweile 657 Abnahmestellen aus dem privaten, kommunalen und gewerblichen Bereich, die wir insgesamt mit Nahwärme und Warmwasser versorgen. Dabei weisen die Zuwachsraten besonders in den letzten Jahren steigende Tendenzen auf. Die Gesamt-Kesselleistung beläuft sich auf 14.815 kW, mit der wir bei einer Wärmeabgabe von 12,1 Millionen kWh in 2011 einen Umsatz von rund 1,2 Millionen Euro generieren konnten.

Perspektive - Zukunft

Eines der Energie-Schlagworte der Zukunft lautet: Effizienz. Gerade mit Blick darauf ist die dezentrale Erzeugung von Wärmeenergie ein hervorragendes und nachhaltiges Element im Energiemix von Privat- und Industriekunden. Zur Effizienz, die bei Nahwärme durch einen hohen Wirkungsgrad aufgrund der kurzen Verteilungswege erzielt wird, gesellen sich ökologische und finanzielle Vorteile. Einsparpotential bieten hier vor allem die Contracting-Modelle der Stadtwerke Menden. In Absprache mit den Kunden finden wir die optimale Lösung für eine sorgenfreie und ökonomische Wärme- und Warmwassernutzung. Das Investi-

Meilensteine der Energie- und Wasserversorgung der Stadtwerke Menden

1980

Das „Contracting“ als Outsourcing-Modell für die partielle oder komplette Energieversorgung kam in den 1980er Jahren in Deutschland auf. Im Gegensatz zu anderen Dienstleistungen rund um die Gebäudenutzung, wie zum Beispiel die Reinigung oder die Bewachung, hielten sich aber die Zuwachsraten und somit die Weiterentwicklung des Modells in Grenzen.

1996

Den ersten Wärme-Contracting-Vertrag schlossen die Stadtwerke Menden daher 1996 mit der Stadt Menden für die Wärmeversorgung der Anne-Frank-Grundschule Platte Heide ab. Da wir von dieser Versorgungsform als moderner Unternehmenslösung durch Auslagerung von Servicebereichen überzeugt waren – und sind –, entwickelten wir seither die Angebotsmodelle anhaltend weiter und können auf eine kontinuierliche Zuwachsrate schauen.

Hintergrund dieser Entwicklungen ist zudem der stete Wandel der Stadtwerke Menden von einem klassischen Energieversorger zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen, das sich kontinuierlich den Bedürfnissen der Kunden und den sich verändernden Faktoren der Wirtschaft allgemein und des Energiemarktes speziell anpasst – vorausschauend proaktiv statt rückblickend reaktiv.

tions- und das Betriebsrisiko der Anlage mit allen dazugehörenden Kosten, darunter Kauf der Anlage, Installation, Versicherung und Instandhaltung über die gesamte Vertragslaufzeit tragen wir. Der Kunde zahlt lediglich den vereinbarten monatlichen Wärmepreis. Speziell für Unternehmen lassen sich hier betriebswirtschaftlich schnell und vorteilhaft kalkulierbare Umsetzungen finden: ohne eigenes Kapital zu binden. Insofern ist das Contracting eine perspektivisch äußerst sinnvolle Form des Energiemanagements. Neben dem etablierten Wärme-Contracting werden wir in naher Zukunft auch Modelle für ein Beleuchtungs-Contracting oder auch ein Stromanlagen-Contracting anbieten. Für die Contractingraten erhalten unsere Kunden dann optimierte Anlagen und Systeme und profitieren von den Einsparungen durch modernste Energieversorgung.

Effiziente Wärme- und Warmwasserversorgung „über's Wochenende"

Einen eindrucksvollen Beleg der Effizienz von Nahwärme-Lösungen lieferte die Modernisierung der Wärme- und Warmwasserversorgung im „Übergangsheim" an der Mendener Bischof-Henninghaus-Straße. Nachdem die Stadtwerke Menden ihre Planung für die aktuelle Nutzungsform bei der Stadt vorgestellt hatte, wurden Zweifel mit Blick auf die Auslegung des Warmwasserspeichers mit einem Speichervolumen von 500 Litern laut. Der vorherige Speicher war im Laufe der Jahre auf ein Fassungsvermögen von 600 Litern ausgeweitet worden, doch gab es anhaltende Beschwerden, dass nicht genügend Warmwasser zur Verfügung stehe.

Eine zweite Herausforderung war für die Umsetzung des Projekts, dass die Unterbrechung der Warmwasserversorgung für die Bewohner des Übergangsheims maximal drei Tage dauern sollte - statt sieben Tage wie bei Projekten dieser Größenordnung üblich. Eine Folge war, dass der Heizungsbauer nicht nur Überstunden, sondern auch die Arbeit am Wochenende anordnen musste, um die Frist einzuhalten. Die wichtigere Folge indes war, dass die Stadtwerke Menden nach der Inbetriebnahme des Warmwasserbetriebs die Zufriedenheit der Bewohner mit der Warmwasserversorgung hören und auch messen konnten: Trotz der Reduzierung des Speichervolumens läuft die Versorgung seitdem optimal.

Dienstleistungen:

Mehrwerte für Haushalte und Unternehmen

Die Stadtwerke Menden sind in allen Fragen rund um die Energieversorgung ein absoluter Experte. Warum sollten von dieser Kompetenz und dem qualitativen, innovativen und zukunftsorientierten Wissen die Mendener „nur“ in Form der Belieferung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser profitieren? Von weiterführenden Dienstleistungen zur Senkung von Kosten, der Steigerung von Effizienz und auch zum Schutz der Umwelt profitieren Bürger und Unternehmen der Region gleichermaßen wie andere Stadtwerke oder Energievertriebe.

Energieberatung – Netz- und Objektbetreuung – E-Services GmbH

Alle genannten Vorteile resultieren für die Kunden aus der Arbeit unserer Fachkräfte, sei dies durch die Erstellung eines Energieausweises, Thermografiescans zum Aufdecken von Dämmproblemen oder der Identifikation von „Stromfressern“ im klassischen Stromcheck. Hinzu kommen Sanierungs-/ Modernisierungsberatungen für die Energienutzung in Gebäuden, mit deren Hilfe auch die richtigen Förderprogramme entdeckt werden. Für die Industriekunden ist auch die Lastganganalyse zur Bestimmung von Spitzenlast- und Niedriglastzeiten interessant.
Überdies konnten wir auch in 2011 unser Wissen zur Versorgungsinfrastruktur und zu Versorgungsobjekten hilfreich in die Region einbringen. Für Bauplanungen sind die Verläufe von öffentlichen und privaten Versorgungsleitungen relevant. Hier verfügen wir ebenso über das erforderliche Know-how wie bei der Pflege von Hydranten, Strom- oder Gasanlagen in Privatbesitz, deren reibungslose Funktion wir – bei Beauftragung durch den Besitzer – mittels regelmäßiger Wartung gewährleisten können.

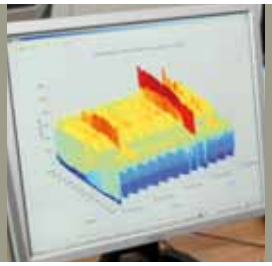
Meilensteine der Energie- und Wasserversorgung der Stadtwerke Menden

1998

Im Jahr 1998 wurde aus den Fernmeldeabteilungen der Stadtwerke Lüdenscheid und der Energie AG Iserlohn-Menden die Telemark Telekommunikationsgesellschaft Mark mbH gegründet. Die Stadtwerke Menden sind bis heute als Gesellschafter mit 18,7% am Unternehmen beteiligt, das im Märkischen Kreis eine eigene, unabhängige Kommunikationsinfrastruktur mit einem 800 Kilometer langen Kupferkabelnetz und einem 80 Kilometer langen Glasfasernetz betreibt.

2000

Am 19. Mai 2000 wird die Liberal Energy Trading GmbH (LET) in Menden gegründet, bei der die Stadtwerke über die Energie AG Gründungsgesellschafterin sind. Mit der LET möchten die Gesellschafter die Energiebeschaffung optimieren.



Und last not least bieten wir mit der E-Services GmbH anderen Energieversorgern und -vertrieben unsere Kompetenz in der Energiebranche an. Insgesamt tragen auch diese weiterführenden Dienstleistungen zum positiven Ergebnis der Stadtwerke Menden bei.

Perspektive - Zukunft

Die Energiewende hat die Bedeutung der Stadtwerke im Energiemarkt gesteigert. Es sind Stadtwerke, die die Abkehr vom Atomstrom beschleunigen und aufgrund ihrer Kunden- und Bürgernähe dafür prädestiniert sind, die zukünftig dezentraler werdende Energieversorgung mitzugestalten. Da dies durch neue Produkte aber vor allem auch durch neue Dienstleistungen geschieht, werden die Stadtwerke Menden, gerade in den Bereichen Beratung, Netzbetrieb, Projektmanagement und Energieeffizienz weiterhin aktive Entwicklungsarbeit betreiben, die sich im Wettbewerb auszahlen wird.

Unbundling – Die Entflechtung von Vertrieb und Netz

Eine der jüngsten Neuerungen bei den Stadtwerken Menden war die Entflechtung von Vertrieb und Netz, die im Energiewirtschaftsgesetz festgelegt ist und bei den Stadtwerken Menden organisatorisch in 2005/2006 erfolgreich umgesetzt wurde. Das Ziel dieser Entflechtung ist, mehr Transparenz zu schaffen und einen Netzbetrieb zu installieren, der alle Marktteilnehmer gleich behandelt. Damit soll sichergestellt werden, dass Energieversorger mit sensiblen wirtschaftlichen Informationen diskriminierungsfrei umgehen, also sich vertrieblich keinen Vorteil gegenüber freien Anbietern verschaffen. Die Umsetzung, die im Nachgang auch die elektronische Datenverarbeitung betraf, war sehr komplex und hat bei den Stadtwerken Menden rund 12 Monate Umsetzungszeit in Anspruch genommen. Nachvollziehbarerweise hat dieser Prozess eine Menge Kraft gekostet, doch das erworbene Wissen und der zurückgelegte Weg haben den Stadtwerken ein weiteres Dienstleistungsfeld eröffnet: Dieses erworbene Know-how wird nun über die E-Services GmbH Dritten angeboten und sorgt somit für einen Rückfluss der Investitionen.

2001

Einen großen Fortschritt erzielten die Stadtwerke Menden zu Beginn des neuen Jahrtausends mit der Inbetriebnahme der Zählerfernauslesung für Sondervertragskunden.

2007

Zum 1. Januar 2007 haben sich die Liberal Energy Trading GmbH (LET) und die VERSON Energiepartner GmbH & Co. KG zur Quantum GmbH zusammen geschlossen. Sitz der GmbH ist Düsseldorf, die Aufgabe günstiger Energieeinkauf. Einer der Geschäftsführer der neuen Gesellschaft wird Helmut Heidenbluth.

Quantum
Die Energie-Partner

2009

Zum 1. September 2009 wurde die E-Services GmbH mit Sitz Am Papenbusch in Menden gegründet. Sie übernimmt für externe Energieversorger und -vertriebe ausgewählte Dienstleistungen.

DIE ENERGIE MANAGER
E-SERVICES
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Wir sind Arbeitgeber

Lebensentwürfe von Menschen sind unterschiedlich, aber ein sicherer Arbeitsplatz ist Bestandteil nahezu aller Planungen. In Menden bieten die Stadtwerke kontinuierlich einen solchen sicheren Arbeitsplatz an. Zudem sorgen wir auch regelmäßig dafür, dass junge Schulabsolventen einen Einstieg in das Berufsleben finden: Die Ausbildungsquoten der Stadtwerke Menden sind seit vielen Jahren überdurchschnittlich.
Überdurchschnittlich ist überdies die Verweildauer unseres Personals, was zusätzlich unterstreicht, dass wir als Arbeitgeber eine wichtige Stütze in Menden und Umgebung sind und somit auch die Kaufkraft in der Region erhöhen

118 Stadtwerke-Mitarbeiter – Garanten für den Unternehmenserfolg

Das Team der Stadtwerke Menden besteht dabei aus insgesamt 118 Mitarbeitern, die mit ihrer täglichen Arbeit die Stadtwerke zu einem wettbewerbsfähigen und gut aufgestellten Wirtschaftsbetrieb machen. Den Großteil unserer Belegschaft stellen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter. In den verschiedenen Unternehmensbereichen, zum Beispiel dem Vetrieb, dem Personalwesen, der IT-Abteilung, der Materialwirtschaft oder der Abrechnung, sind mit diesem Aufgabenfeld 42 Stadtwerker beschäftigt. In unseren Versorgungsfeldern Strom, Gas, Wasser und Wärme sind dazu 21 Monteure und 7 Tiefbauer tätig, in der Plandokumentation sind 6 Personen angestellt. Hinzu kommen ein Energieberater, ein Key Account Manager, ein Lagerist, ein Schlosser und ein mit der Energiebeschaffung betrauter Mitarbeiter. Verantwortet werden bei den Stadtwerken die gewerblichen Abteilungen durch 6 Meister und einen Bauleiter sowie die kaufmännischen durch 12 Bereichs- bzw. Abteilungsleiter. Buchhaltungs-, Assistenz- und Sekretariatsaufgaben übernehmen 4 Kräfte.
Den beruflichen Einstieg ermöglichten wir im Vorjahr auch unseren Auszubildenden, den vier angehenden Elekronikern, drei Anlagenmechanikern, zwei Industriekauffrauen sowie jeweils einem Industrie- und Bürokaufmann.

„Business: Service & Kommunikation“

Meilensteine der Energie- und Wasserversorgung der Stadtwerke Menden

1861

Die Geburtsstunde der Stadtwerke am 27. Oktober 1861 mit der Inbetriebnahme des ersten Gaswerks an der Bodelschwinghstraße/ Märkischen Straße war in zweierlei Hinsicht ein Meilenstein der Mendener Stadtgeschichte: Durch die Produktion von Kokereigas gab es einen Brennstoff für die Straßenlaternen, und später auch zum Heizen und Kochen in den Haushalten. Mit „der Gas“ – wie die Gasanstalt im Volksmund hieß – entstand zudem ein neuer Arbeitgeber in der damals 3000 Einwohner zählenden Stadt.

1958

Neue Aufgabenfelder, wachsende Versorgungsbereiche und damit einhergehend natürlich auch mehr Mitarbeiter machten einen Neubau des Firmensitzes der Stadtwerke Menden erforderlich. Im Jahr 1958 erfolgte die Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes der Stadtwerke an der Märkischen Straße. Das nunmehr drei-

Perspektive - Zukunft

Unser strategisches Agieren auf den Energie- und Absatzmärkten sowie der daraus resultierende Erfolg ist für uns auch immer perspektivisch damit verbunden, für Menden und die Umgebung sichere Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen. Insofern werden wir auch anhaltend versuchen, die Quote junger Auszubildener aufrecht zu halten oder gar zu steigern. Denn dass wir auf diesem Gebiet im Vergleich zum Bundesdurchschnitt zu den führenden Arbeitgebern zählen, sehen wir auch als Verpflichtung.

Als besonderes Projekt ist die seit vielen Jahren erfolgreiche Ausbildungspartnerschaft mit der Firma Rheinkalk hervorzuheben, wo unsere Nachwuchselektroniker einen Teil der gewerblichen Berufsinhalte in der dortigen Lehrwerkstatt kennenlernen und sich auf ihre Zwischen- und Gesellenprüfung vorbereiten. Beteiligt haben wir uns auch an der Ausbildungsbörse 2011 in Menden-Wilhemshöhe.

Treue zahlt sich aus – auch im Berufsleben

Dass die Stadtwerke Menden als Arbeitgeber eine empfehlenswerte Wahl sind, verdeutlichen beispielhaft die Erfahrungen, die der junge Elektriker Andres ab 1967 bei den Stadtwerken machte. Sein Einstiegsgehalt war zwar ein wenig niedriger als bei seinem alten Arbeitgeber, aber dennoch setzte er auf seine neue Stelle, weil er sich sicher wähnte, dass ein Stellenabbau bei den Stadtwerken ein eher seltener Fall ist. So widerstand er auch den Abwerbeversuchen manches Bekannten und Freundes, die beim netten Zusammensein und dem verdienten Feierabendbier von einem größeren Gehalt und freien Stellen in ihrer Firma berichteten.

Abgesehen davon, dass sich Andres Gehalt kontiuierlich – und zu seiner Zufriedenheit – erhöhte, änderte sich zwar auch nach zwölf Monaten das Thema der abendlichen Gespräche nicht, doch der Inhalt war ein komplett anderer. Jetzt wollten seine Bekannten und Freunde noch immer Andres Arbeitskollegen werden, doch suchten sie nunmehr eine Stelle und erhofften sich ihr Glück bei den Stadtwerken, da ihr eigenes Unternehmen die Beschäftigtenzahl verringern musste.

1998

geschossige Bauwerk war vierzig Jahre lang die Arbeitsstätte der Stadtwerke-Mitarbeiter, die von dort aus dafür sorgten, dass die Hönnestadt mit Strom, Gas und Wasser beliefert wurde.

Anhaltende strategische Erfolge und die Entwicklungen der Energiebranche führten 1998 zu einem Standortwechsel der Stadtwerke. Die Herausforderungen an ein Energieunternehmen hatten kontinuierlich zugenommen, so dass die Stadtwerke auf die Erweiterung des Personalstamms und weitere Kompetenzen zurückgegriffen haben. In diesem Jahr wurde entsprechend das moderne Stadtwerkegebäude Am Papenbusch, bis heute der Unternehmenssitz, und der angrenzende Betriebshof eingeweiht. Neben Arbeitsplätzen für mehr als 100 Mitarbeiter bietet der Bau auch optimale ökologische und ökonomische Eigenschaften: energieeffizient und nach modernsten Umweltschutzaspekten umgesetzt.

Wir sind Partner

Menden ist eine Stadt mit regem und lebendigem Gemeinschaftsleben, interessanten kulturellen Einrichtungen, vielfältigen Sportvereinen oder auch zahlreichen sozialen Angeboten. Auch hier verfolgen die Stadtwerke Menden – genau wie bei der Versorgung der Mendener mit Energie – die Strategie, zur Lebensqualität in der Stadt beizutragen. Indem wir soziale, sportive, kulturelle, pädagogische oder auch ökologische Initiativen gezielt, zuverlässig und vor allem nachhaltig unterstützen, sorgen wir mit für ein buntes und lebenswertes Arbeits-, Alltags- und Freizeitleben unserer Kunden in der Region.

Förderung für ein lebenswertes Menden

In 2011 haben wir entsprechende Mendener Projekte insgesamt mit der Summe von rund 60.000 Euro unterstützt. Unser Engagement ist dabei thematisch sehr breit aufgestellt, so dass alle Mendener ihren Nutzen daraus ziehen können, wenn die Stadtwerke in der Kultur, im Sport, in der regionalen Traditionspflege, in regionalen Bauprojekten und auch in der Natur- und Umweltbewegung sowie im Bildungsbereich als Partner auftreten und so das Gelingen zahlreicher Projekte erst möglich machen.

Mendener Großveranstaltungen

Traditionell treten die Stadtwerke als einer der Hauptförderer bei zwei Mendener Großveranstaltungen auf: „Menden à la Carte“ und „Mendener Volkssporttag“. Mit ihrem Beitrag sorgten die Stadtwerke dafür, dass sich die Stadt von der besten kulinarischen Seite zeigen konnte. Und da die sportbegeisterten Bürger der Hönnestadt durch ihre aktive Teilnahme am Volkssporttag eifrig Gelder für das Vereinswesen sammelten – fünf Euro pro Teilnehmer – bedurfte es einer größeren Summe, die der Sportförderkreis der Stadt als Organisator verteilen durfte, darunter 10.000 Euro aus dem Budget der Stadtwerke.

Schule – Sport – Kultur – Gemeinwesen

Zwar mit kleineren Einzelsummen, aber dadurch nicht minder bedeutsam unterstützten wir darüber hinaus eine Vielzahl von Veranstaltungen, Aktivitäten und Konzepten. Diese können in einem solchen kurzen Überblick in ihrer Gesamtheit natürlich nicht aufgezählt werden, aber einen Einblick in die mannigfaltigen Verpflichtungen in den Lebenbereichen Schule, Sport, Kultur und Gemeinwesen vermitteln die folgenden Beispiele.

Das Weihnachtsfest ist vor allem für Kinder etwas ganz Besonderes. Entsprechend lassen wir den Grundschulen seit vielen Jahren Weihnachtsbäume zukommen und initiiren Aktionen wie die Abstimmung über die Weihnachtsfenster der Mendener Grundschulen, bei der die drei stimmungsvollsten ausgezeichnet wurden und Spenden für die jeweiligen Fördervereine erhielten.
Ebenfalls bemerkenswert ist die Arbeit der vielen Sozial-, Hilfs- und Jugendprojekte in Menden, von denen stellvertretend die Evangelische Jugendhilfe, der Sozialdienst katholischer Frauen und die Lebenshilfe Menden genannt werden sollen. Diese Arbeit und das breite Bemühen für ein funktionierendes und gleichberechtigtes Miteinander, ist aus unserer Sicht, sowohl projektbezogen wie bei einem Spielplatzbau der Lebenshilfe als auch generell, ein elementarer Bestandteil unserer Verantwortung für die Region.
Und was wäre diese ohne Betätigungsmöglichkeiten für den Körper und für den Geist. Geistige Nahrung bieten beispielsweise Ausstellungen, Theaterumsetzungen, Musikfeste oder andere Kunstprojekte, die wir durch direkte Spenden oder auch Anzeigenschaltungen in Programmheften oder Zuschüssen für Druckerzeugnissen und Marketingsmaßnahmen unterstützen.

Dies gilt in vergleichbarer Form für die Sportangebote in den Vereinen, die für kleine und große Sportler einerseits regelmäßige Trainings- und Wettkampfangebote haben, und andererseits auch immer wieder durch Turniere oder Sommerfeste das Leben in der Stadt bereichern.

Organisationen und Clubs, die untrennbar mit der Stadt Menden verknüpft sind und die bunte Mischung im Freizeit- und Alltagsleben ausmachen und prägen, sind unter anderem auch die Freiwillige Feuerwehr, der Lions Club, die zahlreichen Schützenvereine oder auch die Siedler- und Bürgervereine in Menden. Auch diese konnten sich in 2011 auf die gewohnte finanzielle Hilfe von Seiten der Stadtwerke verlassen.
Damit die Aufzählung nicht zu lang wird, sei abschließend noch die Unterstützung beim Umbau des Rathausplatzes erwähnt, die beispielhaft für unser Interesse daran ist, in der Region auch städtebauliche Akzente zu setzen: also letztlich uns in allen Bereichen für ein lebenswertes Menden einzubringen: mit einer umsichtigen Streuung unserer Fördergelder.

150 Jahre Stadtwerke Menden –

ein besonderes Jahr, ein besonderes Jubiläum

1861 bis 2011 Stadtwerke Menden. Unter den nunmehr 150 Jahren der Unternehmensgeschichte waren viele bedeutende und spezielle. Aber das Jahr 2011, das Jahr des 150-jährigen Jubiläums, war sicherlich das bisherige Highlight. Mit über 50 Veranstaltungen und mit tausenden Teilnehmern haben wir es zu einem ganz besonderen Jahr gemacht: für die Bürger Mendens, für die Stadt Menden und die Region, aber auch für die Stadtwerke Menden.

Insofern gilt unser großer Dank allen Mendenern, die sich so zahlreich aktiv und kreativ in die Jubiläumsevents eingebracht haben. Speziell bedanken wir uns zudem bei unseren vielen Partnern aus der regionalen Wirtschaft, mit denen wir in 2011 im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten eine große Zahl toller Aktionen und Veranstaltungen auf die Beine stellen konnten. Diese Mitmachbereitschaft ist für uns auch ein Beleg, wie vertrauensvoll und tief verankert die Beziehungen zwischen der heimischen Wirtschaft und den Stadtwerken sind.

Eine Herzensangelegenheit der Stadtwerke – Hintergrund der Jubiläumsfeiern

Das Jubiläum mit den Menschen in Menden zu feiern und uns für das Vertrauen zu bedanken, das in den vergangenen Jahrzehnten in uns gesetzt wurde, war eine Herzensangelegenheit der Stadtwerke Menden. Mit der Inbetriebnahme des ersten Gaswerkes im Jahr 1861 begann die 150-jährige Erfolgsgeschichte der Stadtwerke. Und bis heute hat sich das Unternehmen zu einem modernen und zuverlässigen Versorger für Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme entwickelt.

Insofern haben sich auch alle Mitarbeiter an den Planungen und den Umsetzungen der Feierlichkeiten beteiligt. Mit großem Engagement und innovativen Ideen ist auch dadurch ein Programm entstanden und realisiert worden, das viele tolle Momente heraufbeschworen hat.

Gemeinsam gestalten und erleben – Das Konzept zum Jubiläumsjahr 2011

Gemeinsam mit unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitern gestalten wir die zahlreichen Aktivitäten im gesamten Jahresverlauf 2011: so der konzeptionelle Grundgedanke anlässlich des 150-jährigen Jubiläums. Unter der Maxime „Stadtwerke Menden – Der Besserversorger“ wurde entsprechend ein aus vier Säulen bestehendes Veranstaltungsprogramm entworfen, mit dem die Stadtwerke den Mendener Bürgern ihre Stärken nahe bringen wollten. Die vier Säulen lauten: „Wir sind kommunal“, „Wir sind Versorger“, „Wir sind Partner“ und „Wir sind Arbeitgeber“.

Gemeinsam gestalten und erleben

Wir sind kommunal – seit 150 Jahren

Hinter dem Titel „Wir sind kommunal“ verbargen sich thematisch die historischen Entwicklungen der Stadtwerke Menden, die – naturgemäß – immer wieder Berührungsstellen mit der Stadtgeschichte aufweisen. Auch der 27. Oktober als Geburtstag des Stadtwerks im Jahr 1861 stand mit seinem Jubiläums-Aktionstag unter diesem Motto. Zwischen dem restaurierten Mendener Wahrzeichen, dem Poenigeturm, und dem neuem Rathaus erwartete die Besucher ein buntes Programm rund um das Thema Energie. Überdies haben wir eine Chronik, eine umfassende Schrift zur Geschichte der Stadtwerke, zu Meilensteinen der Energiegeschichte und zu aktuellen Themen rund um die Versorgungsfelder Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme, erarbeitet.

Wir sind Versorger – mit allen Facetten

„Wir sind Versorger“ lautete das Motto, unter dem die Stadtwerke ihre Kernaufgabe neu interpretiert haben. So fanden zahlreiche Back- und Kochkurse mit unseren Partnern statt, welche zum Teil die Türen zu ihren „Küchen und Backstuben“ für die Kursteilnehmer öffneten.

Die originären Versorgeraufgaben eines Energielieferanten beleuchteten die Stadtwerke zudem an insgesamt drei Aktionstagen: dem Tag des Wassers, der Woche der Sonne und dem Sommertag der Stadtwerke. Die Sonderaktionen rund um das Thema Wasser waren für den 22. März in der Fußgängerzone der

Mendener Innenstadt organisiert: mit spannenden Experimenten und viel Wissenswertem zum kühlen Nass.

Die bundesweite Aktion „Woche der Sonne“, eine Initiative des Bundesverbandes Solarwirtschaft e.V. bot den Stadtwerken Gelegenheit, die Bürger der Hönnestadt und alle Interessierten aus der Umgebung individuell und kostenlos über Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen zur Strom- und Wärmegewinnung zu informieren.

Und schließlich thematisierten wir zum runden Geburtstag den Sommertag des Stadtwerks, der alle Energiefelder beinhaltete. Der 09. Juli 2011 bot daher Gelegenheit, sich auf die Spuren der Energie zu begeben und vor allem den Poenigeturm nach zehnmonatiger Sanierungszeit das erste Mal wieder zu besichtigen.

Gemeinsam gestalten und erleben

Wir sind Partner – in und für Menden

Unter dem Titel „Wir sind Partner“ sahen die Stadtwerke Informationen über verschiedene Berufe vor. Gemeinsam mit den Unternehmenspartnern stellten wir hier eine Vielzahl von Aktivitäten zusammen, die unseren Kunden und den Bürgern der Region die Möglichkeit eröffnete, Arbeitsplätze auszuprobieren und Produktionsverfahren kennenzulernen, mit denen sie sonst unter Umständen eher weniger zu tun haben.

Wir sind Arbeitgeber – mit großer Kompetenz und sicherer Zukunft

Im vierten Bereich „Wir sind Arbeitgeber“ war die Zielsetzung, den großen Pool an Wissen und die vielfältige Kompetenz, über die die Stadtwerke dank ihrer Mitarbeiter verfügen, den Mendenern zur Verfügung zu stellen. Zielgruppe waren hier insbesondere die Schüler.

Vier Säulen – vier thematische Schwerpunkte mit einer großen Zahl an interessanten Aspekten und Faktoren. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Bildung und Kultur sind auf dieser strategischen Basis eine Reihe abwechslungsreicher Kurse, Workshops, Stadtwanderungen und Aktionstage entstanden. Darüber hinaus wurden Schulen, Vereine und sonstige Organisationen mit verschiedenen Angeboten unterstützt.

Die Partner des Veranstaltungsprogramms der Stadtwerke Menden waren: G+R Scholz, J. Tönnesmann & Vogel, Apotheke Köster, das Museum für Stadt- und Kulturgeschichte, die Bäckerei Niehaves, Schomaker, das Hotel-Restaurant Haus Slamic, Profikoch Niclas Völker vom Haus Strathmann, Zweirad Dünnebacke, der Förderverein Wasser und Naturschutz Arche Noah und die Westfalenpost Menden.

Maßnahmen –

Impressionen aus dem Jubiläumsjahr

Unsere Aktionen und Aktivitäten

2011 feierten die Stadtwerke das ganze Jahr über gemeinsam mit den Mendener Bürgern und ihren Unternehmenspartnern. Die Stadtwerkemitarbeiterinnen und -mitarbeiter organisierten und begleiteten alle Aktivitäten unentgeltlich und ehrenamtlich – so konnten sie sich auf besondere Weise für das Vertrauen, welches den Stadtwerken entgegen gebracht wurde und wird, bei den Mendenern bedanken.
Jede der beschriebenen vier Säulen hatte dabei viele informative, spannende, unterhaltsame und erinnerungswürdige Elemente.

Wir sind kommunal

Historisch interessierte Bürger erkundeten zu Fuß, mit dem E-Bike oder mit Kleinbussen die eng verknüpfte Geschichte der Stadt Menden mit den Stadtwerken. Während der drei verschiedenen Touren, die der Energieversorger gemeinsam mit dem Museum für Stadt- und Kulturgeschichte durchführte, gelangten die Stadtwanderer unter anderem zum alten Wasserwerk oder den Hochbehältern.

Wir sind Versorger

Insgesamt 17 Kochkurse zu neun verschiedenen Themenbereichen wie unter anderem „Kochen für und mit Diabetikern“, „Erlebnis Restaurant-Kochen“, „Brot mit Gewürzen“ und „Weihnachtsmenü“ boten die Stadtwerke gemeinsam mit der Apotheke Köster, der Bäckerei Niehaves, dem Hotel-Restaurant Haus Slamic und dem Profikoch Niclas Völker vom Haus Strathmann an. Zudem wurde für das Festjahr ein spezielles Stadtwerke-Brot entwickelt – die „Energie-Kruste“, das inzwischen zum Lieblingsbrot viele Mendener geworden ist.

Wir sind Partner

Einen Einblick in verschiedene traditionelle Berufe gaben die Stadtwerke in insgesamt zehn Workshops bei lokalen Unternehmen: Bei J. Tönnesmann & Vogel und Schomaker wurden die Bürger in die Kunst des Papierherstellens und des Buchbindens eingeführt. Die Gelegenheit einmal Bagger zu fahren, weiteres schweres Gerät auszuprobieren oder Pflastern von Profis zu lernen, erhielten die Kursteilnehmer bei G+R Scholz. Bei der Westfalenpost Menden schlüpften Kinder und Jugendliche einen Tag lang in die Rolle eines Redakteurs.

Wir sind Arbeitgeber

Wochenlang trainierten die Mitarbeiter der Stadtwerke Menden mit rund 200 Zweitklässlern der Hönnestadt für das Teamwork-Völkerball-Turnier, das der Energieversorger am 18. Juni in der Sporthalle der Bonifatiusschule Platte Heide ausrichtete. Darüber hinaus wurden die Vorbereitungen für ein Bewerbungstrainingskonzept getroffen, das den neunten und zehnten Schulklassen künftig angeboten werden soll.

150 Jahre Stadtwerke Menden – ein besonderes Jahr, ein besonderes Jubiläum

Aktionstage

Während Aktionstagen wie dem „Tag des Wassers“, der „Woche der Sonne“, dem „Sommertag des Stadtwerks“ und dem Festtag am 27. Oktober informierten die Stadtwerke nicht nur über Energie und Wasser, sondern gewährten auch einen Einblick in die technischen Anlagen der Stadtwerke.

Mendener Schülern ermöglichte der Energieversorger außerdem, beim Förderverein Wasser und Naturschutz Arche Noah Workshops rund um die Themen Wasser und Energie zu besuchen. Die Arche Noah unterstützte gemeinsam mit Zweirad Dünnebacke zudem viele Veranstaltungen.
Im Jubiläumsjahr trugen die Stadtwerke unter anderem dazu bei, dass Mendens Wahrzeichen, der Poenigeturm, restauriert werden konnte und holten am 9. Juli als Sponsor von „Jazz geht’s los“ renommierte Musiker in die Hönnestadt.

Bilanz

Mehr als 20 Schulklassen, Vereine und Organisationen profitierten von den Förderungen im Laufe des Jubiläumsjahres. Rund 700 Kundinnen und Kunden nahmen an den Mitmach-Angeboten teil. Über 2.500 Besucher erlebten die vielfältigen Aktionen und nahezu alle 23.500 Mendener Haushalte wurden kontinuierlich über die Jubiläumsaktivitäten auf dem Laufenden gehalten.

150 Jahre Stadtwerke Menden – ein besonderes Jahr, ein besonderes Jubiläum

Abschlussempfang und Abschlussfest

Auch das 150. Jahr der Unternehmengeschichte der Stadtwerke Menden musste einmal zu Ende gehen. Damit dieses Ende noch ein weiteres Jahreshighlight darstellt, hatten die Stadtwerke für den 2. Dezember zum großen Abschlussfest in die Betriebshalle geladen. Dort, wo normalerweise unser schweres Gerät und unser Fuhrpark für den Einsatz bereit stehen, fanden sich rund 250 geladene Gäste zum Abschlussempfang ein, und im Anschluss daran feierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke ein internes Fest, um das erfolgreiche Jahr 2011 würdig abzurunden.

Die Liste der Gratulanten war lang und bedeutend. So gesellte sich zu Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzendem Klaus Steinhage und Mendens Bürgermeister Volker Fleige der Astronaut und Physiker Professor Ulrich Walter als prominenter Gast in die Reihe der Festredner. Eröffnet wurde der 2. Dezember aber durch Stadtwerke-Geschäftsführer Helmut Heidenbluth, der eine Zusammenfassung von 150 Mendener Energiejahren lieferte und seinen großen Dank in erster Linie an die Belegschaft richtete, die eine so lange währende Erfolgsgeschichte und ein so erfolgreiches Jubiläumsjahr 2011 möglich gemacht hatten.

Ein großes Dankeschön galt überdies den vielen Partnern und Förderern, die die Stadtwerke in ihrer Geschichte und in ihrem Jubiläumsjahr begleitet haben.

Zwischen die Vorträge hatten die Organisatoren immer wieder Unterhaltungselemente eingestreut, die sich mit den Themen „Energie- und Wasserversorgung“ auseinandersetzten: einstudierte Projekte von unseren Mitarbeitern oder den Partnern des Jubiläumsjahres, Vorführungen von Vereinen und musikalische Darbietungen Mendener Chöre.

Fazit: Die Stadtwerke Menden sind fit und gut aufgestellt für weitere Kapitel in ihrer Erfolgsgeschichte „aus Menden für Menden“.

Wir sind besser - als Energieversorger, Dienstleister und Innovationstreiber

Kaum eine Thematik bestimmt die gesellschaftlichen und politischen Diskussionen der letzten Jahre so wie die Frage nach der Zukunft unserer Energieversorgung. Denn letztlich geht das Thema Energie auch jeden etwas an, den Bürger genauso wie die Unternehmen und die Politik. Versorgungssicherheit ist dabei ein wichtiger Aspekt – die Notwendigkeiten des Klimaschutzes und die nachhaltige Ressourcennutzung sind weitere. Insofern besteht die Herausforderung der Zukunft darin, eine sichere, umweltschonende und gleichzeitig bezahlbare Energieversorgung zu gewährleisten. Die bevorstehende Energiewende wollen die Stadtwerke Menden aktiv mitgestalten statt nur auf mögliche Entwicklungen zu reagieren.

Stadtwerke für die Zukunft strategisch und personell gut gerüstet

Für diese Aufgaben und Herausforderungen sind wir bestens gerüstet: strategisch und personell. Die vergangenen Geschäftsjahre konnten mit herausragenden Ergebnissen abgeschlossen werden. Das ist nicht zuletzt auch ein Verdienst der hervorragenden Arbeit unseres qualifizierten und hoch motivierten Mitarbeiterstabs. Zudem haben sich die Stadtwerke mit ihrer Strategie, klare Positionen zu beziehen, die ökologischen Lösungen voranzutreiben und als kompetenter Service-Dienstleister immer ein Ohr am Kunden und am Marktgeschehen zu haben, in einer umkämpften Branche behauptet und das Fundament für anhaltenden unternehmerischen Erfolg gelegt. Auf dieser Grundlage können wir auch eine Vielzahl von Investitionsprojekten in Eigenfinanzierung stemmen – beispielsweise für die Ausrichtung auf umweltschonende Energielösungen, darunter die Beteiligungen an Windenergieprojekten und einem Gaskraftwerk durch das TOBI-Konsortium, dem die Stadtwerke Menden und eine Reihe weiterer Stadtwerke aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen angehören. Die Einspeisemenge an grünem Strom – auch aus der Region – steigt, neue Gebiete werden mit klimafreundlichem Erdgas beheizt und die Anzahl der Nahwärme-Projekte wächst.

Nachhaltige Lösungen für einen nachhaltigen Nutzen der gesamten Region

Diese zunehmend „grüne“ Versorgungstendenz wollen wir in Menden konsequent aufrecht halten – sowohl auf dem Gebiet der Energieerzeugung als auch beim Vertrieb. Bereits im Jubiläumsjahr 2011 stammte ein Drittel unserer Stromproduktionsmenge aus regenerativen Quellen, und das realistische Ziel ist eine Verdopplung dieses Anteils in den nächsten zehn Jahren. Parallel erhöht sich der Anteil der Erneuerbaren Energie auch beim Stromvertrieb kontinuierlich, einerseits dank der vielen Produktangebote der Stadtwerke und andererseits dank unserer Maßnahmen zur Aufklärung und zur Steigerung der Akzeptanz ökologischer Versorgung innerhalb der Bevölkerung.

Auch in ihrer Kernaufgabe, Menden und Umgebung als Grundversorger mit innovativen und kundenfreundlichen Angeboten effizient mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme zu beliefern, verfolgen die Stadtwerke Menden diese Maxime und sind gerade auf dem Gebiet des nachhaltigen Energieangebots bemüht, gemeinsam mit der Mendener Bevölkerung und den Unternehmen bessere, umweltfreundliche und stets bezahlbare Lösungen zu entwickeln – jetzt und in den kommenden Jahren. Auch hier investieren wir in die Zukunft und in unsere Infrastruktur, unter anderem in eine neue Wasser-

aufbereitungsanlage an der Ruhr. Zusätzlich erfreuliche regionale Folge unserer auf diesem Weg erzielten positiven betriebswirtschaftlichen Resultate ist zudem die Schaffung nachhaltiger Werte: für die Bürger durch vielfältige Anstrengungen und Förderinitiativen im sozialen, schulischen, ökologischen, kulturellen und sportlichen Bereich; für die in Menden heimischen Betriebe als Berater, Dienstleister und Auftraggeber.

Auf dem Weg zu einem innovativen nationalen Energiedienstleister

Auf diesen Erfolgen ruhen sich die Stadtwerke aber keinesfalls aus, sondern arbeiten vielmehr aktiv an der Kontinuität. So wollen wir unsere überregionale Bedeutung und damit auch die des Standorts Menden weiter vorantreiben. Die Stadtwerke haben fest im Visier, sich als nationaler Player auf dem Energiemarkt zu etablieren, und der Wandel im Energiemarkt bietet dazu weitere Optionen. Indem wir nicht allein Geld in zukunftsgewandte Projekte, sondern auch unser Fachwissen in neue Lösungen im Themenfeld „Erneuerbare Energien“ und in attraktive Angebote in allen Versorgungsfeldern investieren, treten wir proaktiv Erfordernissen der Zukunft entgegen. Die Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken im Zuge des TOBI-Konsortialkreises bildet dabei nur einen Anfang. Denn die zukunftsorientierte Kompetenz macht uns, als Stadtwerke Menden, auch außerhalb Mendens zu einem geschätzten Auftragskandidaten und Marktpartner. Das Know-how der Mitarbeiter hat dabei zu ganz neuen Unternehmensbereichen geführt, die mit der eigentlichen Geschäftstätigkeit als Energieversorger nur indirekt zu tun haben, die aber die Zukunftsoptionen des Unternehmens weiter anreichern. Die Aufgabenfelder Energieberatung, Netzdienstleistungen oder die Betreuung und Pflege von Energieobjekten wie Hydranten, Strom- oder Gasanlagen in Privatbesitz sind für Kunden ebenso interessant wie die Energiemanagementangebote für Unternehmen, die von der jahrzehntelangen Erfahrung der Stadtwerke im Energiemarkt profitieren möchten. Ebenso machen die fortwährende Optimierung von Prozessabläufen sowie deren Anpassung an gesetzliche Regularien und Vorgaben die Stadtwerke zu einem höchst attraktiven Partner für Firmen, die ihre Strukturen schlank halten und Teile der Energieversorgung outsourcen möchten.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft als Versorger und Dienstleister sind in Menden geschaffen. Auf dieser Plattform sind die Stadtwerke intern und innerhalb der Region bisher 150 Jahre lang erfolgreich gewachsen und zu einem Innovationstreiber geworden. Durch gute Ideen für ökologische Versorgungsprodukte und den Ausbau des Dienstleistungsportfolios wird dieses Wachstumstreben zukünftig auch über die Grenzen von Hönne und Ruhr ausgedehnt. Mit dem Leistungswillen, immer besser zu werden, als Antrieb ist unser Ziel für die kommenden Jahre und Jahrzehnte, der Besserversorger für Kunden und Partner zu sein – in der Region Menden, in Südwestfalen, aber auch darüber hinaus.

Wir sind für Sie da

Persönlicher Service:

Gern stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke Menden für Ihre Fragen und Anregungen persönlich zur Verfügung.

Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10
58708 Menden
Tel: 02373 169-0
Fax: 02373 169-240
E-Mail: info@stadtwerke-menden.de

Unser Online-Service:

Natürlich halten wir auch eine Menge Informationen zum Downloaden für Sie bereit.

Interessantes über unsere Geschichte, aber auch Nutzungsverträge, Preise oder Formulare und Informationen zu Hausanschlüssen können Sie ebenso herunterladen wie aktuelle Pressetexte und unseren neuesten Geschäftsbericht.

www.stadtwerke-menden.de

Stadtwerke Menden
Der Besserversorger.

Impressum

Herausgeber:
Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10
58708 Menden
Tel: 02373 169-0
Fax: 02373 169-240
Registergericht:
Amtsgericht Arnsberg HRB 4838

Fotos:
Stadtwerke Menden
Fotodesign Gerhard Nolte
Stadt Menden
Fotolia

Stadtwerke Menden

Der Besserversorger.

Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10
58708 Menden
Tel: 02373 169-0
Fax: 02373 169-240
info@stadtwerke-menden.de

www.stadtwerke-menden.de

Stadtwerke Menden

Der Besserversorger.

Jahresabschluss 2011

>> veröffentlicht im Bundesanzeiger

Inhalt

	Seite
Bilanz zum 31. Dezember 2011	**4 - 5**
Gewinn- und Verlustrechnung 2011	**6**
Lagebericht der Geschäftsführung	**7 - 9**
Anhang für das Geschäftsjahr 2011	**10 - 13**
I. Allgemeine Angaben	**10**
II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	**10 - 11**
III. Sonstige Angaben	**12 - 13**
Bestätigungsvermerk	**14**
Bericht des Aufsichtsrates	**15**
Anlagespiegel zum 31. Dezember 2011 gemäß § 268 HGB	**16 - 17**

Bilanz zum 31. Dezember 2011
der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Aktivseite

	EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2010 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.499.303,99	1.568
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.070.048,86		6.391
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	29.770.729,00		21.269
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	449.379,00		505
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	202,45	37.290.359,31	878
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	66.087,71		25
2. Beteiligungen	1.563.477,36		5.421
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	503.851,51		0
4. sonstige Ausleihungen	498.364,84	2.631.781,42	535
Anlagevermögen insgesamt		**41.421.444,72**	**36.592**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		536.628,88	557
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.425.757,23		7.832
2. Forderungen gegen die Stadt	1.128.080,32		1.477
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	543.561,31		0
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	625.519,61		22
5. sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.222,58)	902.276,80	11.625.195,27	446
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.441.808,93	516
Umlaufvermögen insgesamt		**16.603.633,08**	**10.850**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**25.648,36**	**20**
		58.050.726,16	**47.462**

Passivseite

	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2010 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.759.750,00	11.760
II. Kapitalrücklage	1.204.899,77	1.205
III. andere Gewinnrücklagen	656.281,34	656
IV. Jahresüberschuss	3.244.670,44	3.330
Eigenkapital insgesamt	**16.865.601,55**	**16.951**
B. Baukostenzuschüsse	**3.904.540,00**	**3.853**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.526.200,00	1.253
2. sonstige Rückstellungen	7.446.512,52	6.611
Rückstellungen insgesamt	**8.972.712,52**	**7.864**
D. Verbindlichkeiten		
1. Genussrechtskapital	1.380.744,31	1.039
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.504.789,28	7.632
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	13
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.865.579,97	3.398
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	672.392,17	620
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118.299,58	791
7. sonstige Verbindlichkeiten	8.766.066,78	5.301
Verbindlichkeiten insgesamt	**28.307.872,09**	**18.794**
	58.050.726,16	**47.462**

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

		EUR	Stand 31.12.2011 EUR	Stand 31.12.2010 TEUR
1.	Umsatzerlöse	71.599.326,03		57.797
	- Energiesteuern	-7.199.811,76	64.399.514,27	-5.503
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		745.023,17	981
3.	sonstige betriebliche Erträge		2.398.303,70	2.738
4.	Materialaufwand:			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-41.606.030,13		-32.266
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.131.972,33	-42.738.002,46	-1.283
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-6.322.693,01		-5.472
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 551.590,97)	-1.747.063,18	-8.069.756,19	-1.572
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.806.138,35	-2.851
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.366.287,36	-7.419
8.	Erträge aus Beteiligungen		0,00	389
9.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		5.201,69	5
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		92.385,11	37
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-953.573,91	-714
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.706.669,67	4.867
13.	außerordentliche Erträge	1.144.518,80		-
14.	außerordentliche Aufwendungen	0.00		- 416
15.	außerordentliches Ergebnis		1.144.518,80	- 416
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.551.773,95	-1.068
17.	sonstige Steuern		-54.744,08	-53
18.	**Jahresüberschuss**		**3.244.670,44**	**3.330**

Lagebericht der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2011

Wirtschaftliches Umfeld

Die energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war in 2011 durch die Havarie des Atomreaktors in Fukushima und den daraus resultierenden tendenziell steigenden Energiekosten sowie einer energiepolitischen Neuausrichtung in Deutschland geprägt. Leider ist dies zum heutige Tage nicht klar, wie die sogenannte Energiewende bewältigt werden soll, was zwangsläufig zu Spekulationen über Versorgungssicherheit und steigende Strompreise in Deutschland führt.

In Menden haben die Stadtwerke im Geschäftsjahr 2011 ihr 150-jähriges Jubiläum begangen. Die Feiern liefen auch unter Beteiligung der Mendener Bürger ab, was sicherlich die Kundenbindung an die Stadtwerke gefördert hat. Seit 150 Jahren sind wir ein verlässlicher Partner für die Mendener Wirtschaft und für die Mendener Bürgerschaft.

Weiterhin positiv für unsere Geschäftsentwicklung ist die Übernahme des Teilnetzes in Menden von der Energie AG Iserlohn-Menden im Wege der Abspaltung zum 01. Januar 2011 zu beurteilen.

Der Wettbewerb auf dem Strommarkt hält mit unveränderter Intensität an. Zunehmend drängen auch „Billiganbieter“ auf den Markt.

Der Wettbewerb auf dem Erdgasmarkt hat auch in 2011 zugenommen.

Im Wasserbereich ist das Nutzungsverhalten der Bürger in Bezug auf Trinkwasser weiterhin unverändert. Die Auswirkungen der demographischen Entwicklung sind auch weiterhin deutlich zu spüren. Die Stadtwerke Menden stehen mit ihrem kommunalen Partner, der Stadtwerke Fröndenberg GmbH, kurz vor der Aufnahme der Wasseraufbereitung durch die gemeinsame Gesellschaft, der Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH.

Sämtliche Unternehmenszweige haben sich im Geschäftsjahr 2011 gut behaupten können und bis auf die Wasserversorgung positiv zum Gesamtgewinn beigetragen. Im Bereich der Wasserversorgung ist es uns jedoch gelungen, trotz Minderabsatz und einer achtjährigen Preisstabilität den Verlust des Vorjahres durch Kosteneinsparungen auf unter ein Zehntel zu drücken und somit ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Geschäftsentwicklung der Stadtwerkle Menden GmbH

Die Stadtwerke haben ihr geplantes Ergebnis für 2011 auch aufgrund von Sondereinflüssen um 128 T€ übertroffen. So belief sich der Übernahmegewinn aus der Abspaltung des Teilnetzes Menden auf 1.145 T€. Der Jahresüberschuss des Gesamtunternehmens beläuft sich auf 3.245 T€. Der Gesamtumsatz wurde auch aufgrund der Umsätze des ehemaligen Teilnetzes der EnAG knapp um 5 % auf 78.190 T€ gesteigert. Die Umsatzsteigerung hat die Bezugskostenentwicklung kompensiert, so dass das Rohergebnis günstiger gestaltet werden konnte.

Bezogen auf das Betriebsergebnis ist die Umsatzrendite von 13 % auf 9 % gesunken. Die Ertragslage ist gleichwohl als gut zu bezeichnen.

Insgesamt haben wir 12,4 Mio. € in die Erweiterung und die Erneuerung unserer Versorgungsanlagen und in Software, die den erhöhten Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes Rechnung tragen, investiert. 4,3 Mio. € betreffen planmäßige, im Wirtschaftsplan erläuterte Investitionen, 7,8 Mio. € resultieren aus der Übernahme des Teilnetzes der EnAG.

Die Investitionen des Geschäftsjahres machten eine Darlehensaufnahme von 7,0 Mio. € erforderlich.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführung und Auszubildende betrug 115 Personen. Die Entlohnung erfolgt auf der Basis des Tarifvertrages für Versorgungs- und Verkehrsbetriebe.

In den Bereichen Gesundheits- und Arbeitsschutz (z. B. Unfälle) haben sich im Geschäftsjahr 2011 keine Besonderheiten ergeben.

Zu den Entwicklungen in den Sparten

a) Stromversorgung
Ohne den Umsatz der EnAG ist der Absatz und der Umsatz der Stadtwerke Menden deutlich höher als im Vorjahr. Bei zum 01. Januar 2011 angepassten Abgabepreisen und einer deutlichen Absatzauswertung konnte der Umsatz gesteigert werden. Die Umsatzsteigerung hat ausgereicht, um das gestiegene Bezugspreisniveau zu kompensieren.

Das Abschmelzen des Ergebnisses der Stromversorgung von 2.148 T€ im Vorjahr auf 1.821 T€ im Geschäftsjahr resultiert aus ertragsseitigen Sondereinflüssen durch Rückstellungsauflösung im Vorjahr, die im laufenden Geschäftsjahr nicht in der Höhe aufgetreten sind.

b) Gasversorgung

Das Ergebnis der Gasversorgung konnte um knapp 15 % auf 1.256 T€ gesteigert werden. Trotz einer witterungsbedingt rückläufigen Abgabemenge haben wir die Rohmarge des Vorjahres halten können. Bezugspreissteigerungen machten eine Anpassung der Gaspreise in 2011 erforderlich.

Der Ergebniszuwachs ist im Wesentlichen durch Einsparungen insbesondere bei den EDV-Kosten und im Verwaltungsbereich begründet.

c) Wasserversorgung

Im Bereich der Wasserversorgung konnte der Verlust des Vorjahres (- 339 T€) deutlich auf - 22 T€ reduziert werden. Bei einer Minderabgabe und gestiegenen Betriebsaufwendungen hat die Rohmarge abgenommen. Die Kosten der EDV-Umstellung haben das Ergebnis des Vorjahres belastet. Im Geschäftsjahr 2011 werden in diesem Bereich Einsparungen erzielt, so dass das Betriebsergebnis günstiger gestaltet werden konnte.

d) Wärmeversorgung

Die Wärmeversorgung hat im Geschäftsjahr ihren Jahresüberschuss von 148 T€ auf 170 T€ steigern können. Ursächlich waren deutlich niedrigere Aufwendungen für den Gaseinsatz.

e) Beteiligungen

Die Beteiligung an der EnAG ist durch die Abspaltung zum 01. Januar 2011 untergegangen.

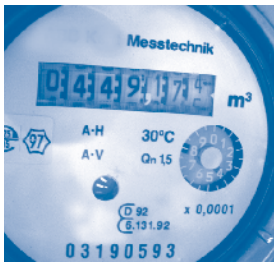
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke ist im Geschäftsjahr 2011 durch die Übernahme von Vermögen und Verbindlichkeiten von der EnAG im Wege der Abspaltung beeinflusst; sie ist weiterhin stabil.

Neben der Vermögensübernahme haben wir planmäßig in die Erneuerung unserer Versorgungsanlagen investiert. Die Investitionen konnten nicht vollumfänglich aus verdienten Abschreibungen und vereinnahmten Baukostenzuschüsse finanziert werden, so dass eine Darlehensaufnahme von 7,0 Mio. € erforderlich war. Eine ausreichende Liquidität war im Geschäftsjahr 2011 stets sichergestellt. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der Ausweitung der Bilanzsumme durch Investitionen unter Berücksichtigung von 60 % der vereinnahmten Baukostenzuschüsse von 34 % auf 28 % gesunken.

Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Geschäftsjahres 2011 stellen sich im Vorjahresvergleich in einer verkürzten Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

	2010 TEUR	2011 TEUR
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 487	+ 8.428
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 4.557	- 9.040
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 3.224	+ 4.538
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 8.268	+ 3.926
Finanzmittelfonds am 01. Januar	+ 8.784	+ 516
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	+ 516	+ 4.442



Die Stadtwerke haben im Jahr 2011 einen Jahresüberschuss von 3.245 T€ erzielt, der um 85 T€ unter dem des Vorjahres liegt.

Ausblick

Die Stadtwerke Menden GmbH hat ein Risiko- und Chancen-Managementsystem implementiert, welches die Gesellschaft Chancen frühzeitig und wesentliche Risiken rechtzeitig erkennen lassen soll.

Grundsätzliche und weitreichende Ertragsrisiken sehen wir in der Regulierung der Strom- und Gasnetze sowie in der Bewältigung der energiewirtschaftlichen Neuausrichtung in Deutschland.

In der Wasserversorgung wird sich der Trend zum sparsameren Umgang mit Trinkwasser fortsetzen. Die Abgabemengen entwickeln sich grundsätzlich rückläufig. Die Umstrukturierung der Wasserversorgung in Menden wurde in 2008 begonnen und wird in 2012 abgeschlossen sein. Zu diesem Zweck haben wir im Wege der interkommunalen Kooperation mit der Stadtwerke Fröndenberg GmbH eine gemeinsame Gesellschaft gegründet, die die Wasseraufbereitung für die beiden Gesellschafterinnen übernehmen soll. Wir sind der Überzeugung, dass sich hierdurch Synergien heben lassen. Dies unterstützt unser Ziel der Kostenneutralität bei hohen Qualitätsanforderungen. Moderate Preisanpassungen sind für 2012 geplant, nach dem der Wasserpreis zuletzt 2004 angepasst worden ist. Mögliche Kostensteigerungen aufgrund erhöhter Qualitätsanforderungen bleiben abzuwarten.

Die sich aus den Änderungen des EnWG ergebenden Umwälzungen können für das Unternehmen auch Chancen darstellen. Dies erfordert eine konsequente Ausrichtung des Unternehmens an den neuen Rahmenbedingungen. Die Vorgaben der Regulierungsbehörde in Form der Festlegung der Erlösobergrenzen liegen uns vor. Es gilt zum einen die Effizienz des Netzbereiches zu steigern und mögliche Dienstleistungen in netzbetriebnahen Bereichen für Dritte zu erbringen. Zum anderen ist der Vertrieb als Wachstumsbereich zu optimieren.

Für 2012 erwarten wir einen Jahresüberschuss, der auf dem Niveau des Jahres 2011 liegen wird. Die Investitionen in 2012 erfolgen planmäßig in die Erneuerung und Erweiterung unserer Versorgungsanlagen sowie in den Anlagen der Wasseraufbereitung. Darüber hinaus sind weiterhin Investitionen in eine Umspannanlage geplant.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu erkennen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Menden, im August 2012

Heidenbluth
Geschäftsführer

Anhang für das Geschäftsjahr 2011 der Stadtwerke Menden GmbH

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt werden. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch die Erweiterung der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB wurde um folgende Posten ergänzt:

a) Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen
b) Forderungen gegen die Stadt
c) Baukostenzuschüsse
d) Genussrechtskapital
e) Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Abschreibungen der Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2008 erfolgen nach der linearen Methode. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte in Anlehnung an die steuerliche Gesetzeslage die Abschreibung wieder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode. Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden bis 2009 nach den derzeit geltenden AfA-Tabellen der Finanzverwaltung für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung festgelegt. Ab 2010 erfolgt die planmäßige Abschreibung nach dem prognostizierten Werteverzehr der Vermögensgegenstände. Die Finanzanlagen werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen ausschließlich der Erfüllung aus Altersteilzeitverpflichtungen und wurden für die hierfür gebildeten Rückstellungen saldiert. Die Bewertung der Materialvorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Das im Forderungsbestand liegende allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 715 angemessen berücksichtigt. Die Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2003 vereinnahmt wurden, werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge ergebniswirksam aufgelöst. Ab 2006 werden die Baukostenzuschüsse entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem Rechenzins von 5,14 % abgezinst. Ferner wurden jährlich Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % unterstellt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten sind mit Ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für die Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen saldiert betrachtet. Da ein Überhang aktiver latenter Steuern besteht, wird aufgrund des bestehenden Wahlrechts gemäß § 274 HGB auf eine Aktivierung verzichtet.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus diesem Anhang als Anlage I beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf T€ 1 eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind folgende Verpflichtungen ausgewiesen:

	TEUR
Altersteilzeit	1.795
ausstehende Rechnungen	1.275
Zusatzversorgungsrisiken	1.260
sonstige Personalkosten	317
Erdgasumstellung	850
energiewirtschaftliche Risiken	1.710
Netzentgeltkürzungen	486
übrige	703
Gesamt	8.396

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel:

Verbindlichkeitenspiegel

davon mit einer Restlaufzeit	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren
Art der Verbindlichkeit	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**
1. Genussrechtskapital	1.380.744,31	1.380.744,31	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.504.789,28	2.345.151,84	6.607.633,11	5.552.004,33
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2.865.579,97	2.865.579,97	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	672.392,17	672.392,17	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118.299,58	118.299,58	0,00	0,00
6. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 0,00 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00	8.766.066,78	6.468.828,78	1.378.343,00	918.895,00
Gesamt	**28.307.872,09**	**13.850.996,65**	**7.985.976,11**	**6.470.899,33**

Für fünf Darlehen mit einer Ursprungsvaluta von 23.519 T€ hat die Stadt Menden eine Ausfallbürgschaft übernommen.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die folgende Darstellung wieder:

	Verkaufs-erlöse	Entnahme Zuschüsse	Neben-geschäfte	Umsatzerlöse je Segment
Art der Erlöse	**EUR**	**EUR**	**EUR**	**EUR**
Stromversorgung	39.021.876,22	105.575,02	169.328,81	39.296.780,05
Gasversorgung	17.742.078,62	179.746,14	33.273,75	17.955.098,51
Wasserversorgung	5.678.595,08	201.261,03	52.093,66	5.931.949,77
Wärmeversorgung	1.207.443,44	0,00	8.242,50	1.215.685,94
Gesamt	**63.649.993,36**	**486.582,19**	**262.938,72**	**64.399.514,27**
Vorjahr	51.159.987,58	485.459,99	648.306,06	52.293.753,53

Die außerordentlichen Erträge betreffen den Übernahmegewinn aus der Abspaltung des (Strom-) Teilnetzbetriebes Menden von der Energie AG Iserlohn-Menden.

III. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Menden.
Im Geschäftsjahr war Herr Dipl.-Ing. Helmut Heidenbluth, Hamm, als alleiniger Geschäftsführer bestellt.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2011 folgende ordentliche Mitglieder an:

Ordentliche Mitglieder

Klaus Steinhage.....Diplominformatiker (**Vorsitzender)**
Markus Leifer .....Gas- und Wassermeister (**1. stellv. Vorsitzende**r)
(bis 04.04.2011 Belegschaftsvertreter, ab 05.04.2011 Betriebsratsvorsitzender)
Dr. Sven Langbein.....Ingenieur (**2. stellv. Vorsitzender)**
Volker Fleige .....Bürgermeister
Ernst Hamer .....Stadtkämmerer (bis zum 22. Dezember 2011, nachfolger ist aber erst ab 01.01.2012 im Dienst)
Eugen Heinrich.....Privatier
Lothar Linnhoff .....kfm. Angestellter (bis 04.04.2011 Betriebsratsvorsitzender)
Jochen Mertin.....Elektroinstallateurmeister (ab 05.04.2011 Belegschaftsvertreter)
Hans Sander.....Rentner
Sebastian Schmidt .....Bankkaufmann
Rudolf Weber.....Bankkaufmann
Stefan Weige.....Leiter IT
Friedrich Weische.....Ingenieur

Stellvertreter

Thomas Höddinghaus.....Fachbereichsleiter
Jochen Mertin.....Elektroinstallateurmeister

Sebastian Arlt .....Beigeordneter
Barbara Lewald .....Steuerfachgehilfin
Annette Hettling.....Sonderschuldirektorin
Egbert Hans.....Gas- und Wasserinstallateur (Vertreter für H. Leifer) Betriebsratsmitglied

Bodo Richter.....Rentner
Wolfgang Exler.....Polizeibeamter
Ingrid Ketzscher.....Versicherungskauffrau
Matthias Eggers.....Student
Udo Neff .....Industriekaufmann

Friedhelm Peters .....Jurist / Richter im Ruhestand
(ab 01.03.2011, seit dem 27.12.2010 war kein Vertreter für Dr. Langbein aktiv, da dieser verstorben war)

Manfred Sinn .....Elektroinstallateurmeister (ab 05.04.2011 Vertreter für H. Mertin Belegschaftsvertreter)

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt 17 T€ vergütet.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt nach § 285 Nr. 1 7a HGB für das Jahr 2011 42 T€, nach § 285 Nr. 17b HGB 2 T€, nach § 285 Nr. 17c HGB 2 T€ und nach § 285 Nr. 17c 110 T€.

Durchschnittlich waren ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer 108 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungsanstalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen über 20 %

E-Services GmbH	
Sitz	Menden
Beteiligungsquote	100%
Eigenkapital	25.000,00
Beteiligungserträge	0,00

Wasserwerk Fröndenberg-Menden GmbH	
Sitz	Menden
Beteiligungsquote	74,9 %
Eigenkapital	25.000,00
Beteiligungserträge	0,00

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss in Höhe von **3.244.670,44 €** an die Gesellschafterin auszuschütten.

Menden, im August 2012

Heidenbluth
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 27. September 2012

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Cebulla
Wirtschaftsprüfer

Kampen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet worden.

In sechs Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung in der vorgesehenen Form überwacht und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen. Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens als auch die Interessen des Gesellschafters zu beachten.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2011 mit einer Bilanzsumme von **58.050.726,16 €** und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht – Dr. Schillen oHG, Bielefeld, geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2011.

In seiner Sitzung am 24.10.2012 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung empfohlen den Jahresabschluss in der geprüften Form festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von **3.244.670,44 €** entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu beschließen.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Geschäftsführer, den Mitarbeitern und dem Betriebsrat der Stadtwerke Menden GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

In gleicher Sitzung ist dem Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Helmut Heidenbluth für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt worden.

Steinhage,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Stadtwerke Menden GmbH

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2011 gemäß § 268 HGB

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
Gemeinsame Anlagen	3.133.007,82	136.094,20	90.116,61	0,00
Stromversorgung	204.899,18	249.170,84	0,00	0,00
Gasversorgung	150.220,26	249,00	0,00	0,00
Wasserversorgung	118.269,35	0,00	0,00	0,00
Wärmeversorgung	1.545,80	0,00	0,00	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt	**3.607.942,41**	**385.514,04**	**90.116,61**	**0,00**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
Gemeinsame Anlagen	9.463.164,91	29.636,96	0,00	0,00
Stromversorgung	877.692,45	919.600,86	0,00	0,00
Gasversorgung	318.145,90	0,00	4.016,00	0,00
Wasserversorgung	231.983,88	0,00	0,00	0,00
Wärmeversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.890.987,14	**949.237,82**	**4.016,00**	**0,00**
2. Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen				
Stromversorgung	31.184.500,39	8.452.078,19	890.770,90	+ 508.236,71
Gasversorgung	36.859.865,81	582.983,89	136.867,77	0,00
Wasserversorgung	38.029.859,70	1.686.470,94	150.850,95	+ 71.166,30
Wärmeversorgung	200.988,66	238.198,58	21.464,13	0,00
	106.275.214,56	**10.959.731,60**	**1.199.953,75**	**+ 579.403,01**
3. Betriebs- und Geschäftsaustattung				
Gemeinsame Anlagen	2.263.716,32	103.629,29	331.738,13	0,00
Stromversorgung	151.277,80	14.967,31	0,00	0,00
Gasversorgung	299.096,23	13.708,57	23.515,62	0,00
Wasserversorgung	254.590,32	5.060,46	4.558,91	0,00
	2.968.680,67	**137.365,63**	**359.812,66**	**0,00**
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
Anlagen im Bau				
Gemeinsame Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stromversorgung	0,00	9.439,16	0,00	- 9.236,71
Gasversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
Wasserversorgung	207.911,31	0,00	188.339,02	- 19.572,29
Geleistete Anzahlungen	669.706,10	0,00	99.972,58	- 569.733,52
	877.617,41	**9.439,16**	**288.311,60**	**- 598.542,52**
Sachanlagen Insgesamt	**121.012.499,78**	**12.055.774,21**	**1.852.094,01**	**- 19.139,51**
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	21.948,20	0,00	+ 19.139,51
2. Beteiligungen	5.421.280,00	1.324.831,36	5.182.634,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	503.851,51	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	856.742,13	9.951,57	37.324,32	0,00
	6.303.022,13	**1.860.582,64**	**5.219.958,32**	**+ 19.139,51**
	130.923.464,32	**14.301.870,89**	**7.162.168,94**	**0,00**

Abschreibungen / Darlehenstilgungen kumuliert EUR	Buchwert Stand 31.12.2011 EUR	Buchwert Stand 31.12. Vorjahr EUR	Abschreibungen / Darlehenstilgungen des laufenden Jahres EUR	erhaltene Kapitalzuschüsse EUR
2.075.297,41	1.103.688,00	1.379.726,00	412.132,20	0,00
162.442,03	291.627,99	72.944,00	30.486,85	0,00
97.340,26	53.129,00	60.780,00	7.900,00	0,00
67.410,35	50.859,00	55.010,00	4.151,00	0,00
1.545,80	0,00	0,00	0,00	
2.404.035,85	**1.499.303,99**	**1.568.460,00**	**454.670,05**	**0,00**
3.731.721,87	5.761.080,00	5.914.785,00	183.341,96	0,00
703.620,45	1.093.672,86	249.617,00	75.545,00	0,00
148.926,90	165.203,00	174.123,00	4.904,00	0,00
181.890,88	50.093,00	52.568,00	2.475,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.766.160,10	**7.070.048,86**	**6.391.093,00**	**266.265,96**	**0,00**
27.319.424,39	11.934.620,00	4.417.523,00	1.331.256,30	107.000,00
29.780.785,93	7.525.196,00	7.716.220,00	766.651,11	5.740,36
29.615.506,99	10.021.139,00	9.055.102,00	788.020,72	3.093,00
127.949,11	289.774,00	80.412,00	27.616,58	0,00
86.843.666,42	**29.770.729,00**	**21.269.257,00**	**2.913.544,71**	**115.834,18**
1.697.572,48	338.035,00	402.343,00	148.661,29	0,00
144.787,11	21.458,00	12.144,00	5.653,31	0,00
236.373,18	52.916,00	49.254,00	9.006,57	0,00
218.121,87	36.970,00	40.807,00	8.336,46	0,00
2.296.854,64	**449.379,00**	**504.548,00**	**171.657,63**	**0,00**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	202,45	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	207.911,31	0,00	0,00
0,00	0,00	669.706,10	0,00	0,00
0,00	**202,45**	**877.617,41**	**0,00**	**0,00**
93.906.681,16	**37.290.359,31**	**29.042.515,41**	**3.351.468,30**	**115.834,18**
0,00	66.087,71	25.000,00	0,00	0,00
0,00	1.563.477,36	5.421.280,00	0.00	0,00
0,00	503.851,51	0,00	0,00	0,00
331.004,54	498.364,84	534.824,26	46.410,99	0,00
331.004,54	**2.631.781,42**	**5.981.104,26**	**46.410,99**	**0,00**
96.641.721,55	**41.421.444,72**	**36.592.079,67**	**3.852.549,34**	**115.834,18**

Impressum

Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10
58708 Menden
Telefon: 02373 169-0
Telefax: 02373 169-240
info@stadtwerke-menden.de
www.stadtwerke-menden.de

Stadtwerke Menden

Der Besserversorger.